

Ganster GmbH
Grazerstraße 34
8510 Stainz



An das Präsidium des Nationalrates
begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at

Graz, 18.12.2008

An das Bundesministerium für Finanzen
e-recht@bmf.gv.at

Stellungnahme zur Glücksspielgesetz-Novelle 2008 BMF-010000/0053-VI/A/2008

Die Ganster GmbH nimmt zum Begutachtungsentwurf der Glücksspielgesetzesnovelle 2008 wie folgt Stellung:

Die Ganster GmbH mit Sitz in Graz betreibt derzeit in der Steiermark vier Cafés mit integriertem Spielsalon (2 x in Graz, 1 x in Leibnitz und 1 x in Stainz) mit insgesamt ca. 30 Mitarbeitern. Für die Ganster GmbH haben die Rechtssicherheit und die ordnungspolitischen Kriterien, insbesondere der Bereich des Jugendschutzes, der Suchtprävention und der Spielsicherheit oberste Priorität.

Beurteilung des vorliegenden Entwurfs

Wir begrüßen den vorliegenden Entwurf für ein neues GSpG in sehr vielen Punkten, da mit den vorgesehenen Änderungen die Rechtssicherheit und der Spieler- und Jugendschutz deutlich verbessert werden. Besonders der Jugendschutz ist uns ein sehr großes Anliegen. Auch das Gesetzesvorhaben, das Glücksspiel von der Landeskompetenz in die Bundeskompetenz übergehen zu lassen können wir nur begrüßen, da dies ein wichtiger Schritt zur Verdrängung der illegal in den „Verbotsländern“ betriebenen Glücksspielautomaten darstellen kann. Darüberhinaus werden viele nicht mehr zeitgemäß erscheinende Regelungen durch Klarstellungen und Präzisierungen ersetzt, um die Rechtssicherheit zu erhöhen.

Folgende Punkte sind als besonders wichtig hervorzuheben:

- **Spieler- und Jugendschutz**

Die Ganster GmbH legt sehr großen Wert auf den Spieler- und Jugendschutz, was auch an der seit Jahren bestehenden SEVEN Players-Card für Spieler ersichtlich ist. Daher unterstützen wir ausdrücklich jene Bestimmungen, die eine gesetzliche Verbesserung des Spieler- und Jugendschutzes mit sich bringen. Außerdem ist der Jugendschutz in der Steiermark bereits durch ein Gesetz geregelt.

- **Rechtssicherheit**

Wir begrüßen die zu den „Automatensalons“ vorgesehenen Regelungen und Vorgaben, da diese entscheidend zur Verbesserung der Rechtssicherheit und der ordnungspolitischen Notwendigkeiten (Konzessionssystem, Stammkapital und Sicherstellungsbetrag, Vernetzung der Automaten mit dem Bundesrechenzentrum) sowie des Spielerschutzes (Zutrittssystem, Suchtprävention) beitragen. Es wäre aber sicherlich von Vorteil, wenn es mehrere kleinere Konzessionäre geben würde, um die Marktbeherrschung eines einzigen Konzessionärs zu vermeiden. Darüberhinaus sollten die finanziellen Voraussetzungen für die Erteilung einer Konzession (Stammkapital, Sicherstellungskapital) anteilmäßig zur Anzahl der durch die Konzession bewilligten Automaten errechnet werden.

- **Übergangsfrist**

Der Entwurf sieht eine Übergangsfrist für Glücksspielautomaten-Bewilligungen bis Ende 2013 vor. Wir begrüßen auch, dass neue Konzessionen nur nach der Maßgabe ausgestellt werden können, dass Bewilligungen auslaufen oder zurückgelegt werden, um eine Flut neuer Automaten während der Übergangszeit zu verhindern. Es sollte aber auf alle Fälle gewährleistet sein, dass die bestehenden Glücksspielautomaten-Bewilligungen sowie die Bewilligungen für bestehende Spielsalons bis Ende dieser Übergangsfrist uneingeschränkt verlängert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Ganster

Ganster GmbH, Grazerstraße 34, A-8510 Stainz

Office: Andritzer Reichsstraße 18, A-8045 Graz

Tel.: +43 (0) 316 / 82 25 15, Telefax: +43 (0) 316 / 82 25 15-15, E-Mail: win@sevencasinos.at

Dieses Dokument wurde mittels e-Mail vom Verfasser zu Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes wird von der Parlamentsdirektion keine Haftung übernommen.

www.parlament.gv.at